

chef vom Dienst:
800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlags- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Druck: Setzer in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile Auf Recyclingpapier gedruckt

Montag, 25. Mai 1987

Blatt 1107

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Eröffnungsfest für Parkanlage Wienerberg (1108/FS: 23.5.)
- 100.000ster Besucher bei „Zauber der Medusa“ (1109/FS: 23.5.)
- Neue Einbahnführung beim Westbahnhof (1110/FS: 24.5.)
- Erfreulicher Rückgang der Schimmelbildung in Gemeindewohnungen (1111)
- Fensterberatung erst wieder ab 25. Juni (1111)
- Renovierung der Pfarrkirche Oberlaa (1112)
- Hundertster Geburtstag von Dr. Motzko-Seitz (1113)
- Familiensonntag am 31. Mai (1114)
- Scharfe Kritik der Wiener ÖVP an Verfassungsreform (1115)
- 10 Jahre Wiener Psychiatriereform (1116)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)
- Wieder U-Bahn-Selbstmord (nur FS)
- Wiens Bäder feiern 100. Geburtstag (nur FS)

Eröffnungsfest für Parkanlage Wienerberg

Wien, 23.5. (RK-LOKAL) Die rund 55.000 Quadratmeter große Parkanlage am Wienerberg ist nach zweijähriger Bauzeit fertiggestellt worden. Umweltstadtrat Helmut BRAUN und der Favoritner Bezirksvorsteher Leopold PRUCHA werden die neue Grünanlage am Montag, dem 25. Mai, um 11 Uhr im Rahmen eines Parkfestes eröffnen. Die Blasmusikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe spielt beim Fest auf, für die Kinder wird ein „Mach mit-Fest“ veranstaltet, und ebenfalls für die Kinder gibt es gratis Grillwürstel und Getränke. Auch für die Erwachsenen wurde eine Überraschung vorbereitet; von Mitarbeitern des Stadtgartenamtes werden kostenlos Blumen verteilt.

Die Parkanlage Wienerberg, südlich der Wohnhausanlage Wienerberg, Zufahrt über die Neilreichgasse, verfügt über einen Kinderspielplatz sowie eine Ballspielwiese. Im Zentrum des Parkes befindet sich der Bendorsteich; er hat eine Wasseroberfläche von rund 7.000 Quadratmeter. Der Bendorsteich ist insoferne interessant, als hier das einzige natürliche Vorkommen der Wechselkröte im Wiener Raum festzustellen ist. Bei der Errichtung des Parkes konnte etwa ein Drittel der Gesamtfläche in seinem Altbestand erhalten werden. In der zweijährigen Bauzeit wurden 360 Bäume und 11.000 Sträucher gepflanzt, 150 Parkbänke und 20 Tisch-Bank-Kombinationen wurden aufgestellt. Die Baukosten beliefen sich auf rund 11 Millionen Schilling. (Schluß) fk/bs

Bereits am 23. Mai 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

100.000ster Besucher bei „Zauber der Medusa“

Wien, 23.5. (RK-LOKAL) Nach nur sieben Wochen Ausstellungsdauer begrüßte Samstag knapp nach 12 Uhr Bürgermeister Dr. Helmut ZILK bereits die 100.000ste Besucherin der Festwochen-Ausstellung „Zauber der Medusa“ im Künstlerhaus: Frau Mag. Christa SCHREDER erhielt vom Bürgermeister Blumen, einen Ausstellungskatalog und ein vom Maler Friedensreich Hundertwasser gestaltetes Tuch überreicht. Frau Mag. Schreder kam mit ihrem Gatten Oskar auf die Ausstellung. Anlaß für den Besuch: sie feiern heute ihren fünften Hochzeitstag. Bürgermeister Dr. Zilk lud das Ehepaar deshalb spontan zu einem Mittagessen ins Hotel Imperial.

Die Ausstellung „Zauber der Medusa — Europäische Manierismen“ ist noch bis 12. Juli täglich von 10 bis 18 Uhr zu sehen. (Schluß) wfo/gg

Bereits am 23. Mai 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Neue Einbahnführung beim Westbahnhof

Wien, 24.5. (RK-LOKAL) Um den Reiseautobussen eine bessere Zufahrt zu dem neuen großen Hotel beim Westbahnhof zu ermöglichen, wird die Einbahn der Löhrgasse im 15. Bezirk zum Teil „umgedreht“. Ab Dienstag vormittag ist die Löhrgasse Einbahn von der Felberstraße bis zur Märzstraße. Der restliche Teil der Löhrgasse bleibt Einbahn von der Hütteldorfer Straße bis zur Märzstraße. (Schluß) sc/rr

Bereits am 24. Mai 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Erfreulicher Rückgang der Schimmelbildung in Gemeindewohnungen

Wien, 25.5. (RK-KOMMUNAL) Trotz des extrem langen Winters 1986/87 ist ein deutlicher Rückgang von Schimmelbildungen als Folge von Kondensfeuchtigkeit in Gemeindewohnungen festzustellen. Nur 410 Fälle von Schimmelbildung wurden diesmal den zuständigen Stellen gemeldet. Vor zwei Jahren waren es noch 1.017 Meldungen, im Vorjahr 716 Meldungen.

Dieser erfreuliche Rückgang hat mehrere Ursachen. Einerseits wurden bauliche Maßnahmen gesetzt wie etwa Wärmedämmungen bis hin zu Einmantelungen ganzer Objekte. Andererseits wurde die Information der Gemeindemieter verstärkt. Seit 1980 erfolgt die Begutachtung der Schimmelmeldungen durch eine eigens geschaffene „Schimmelkommission“ der MA 27, die bei einem Ortsaugenschein mit den Mietern erforderliche Maßnahmen bespricht. Diese reichen von richtiger Heizung und Belüftung über Veränderungen an den Fenstern bis zu entsprechenden baulichen Maßnahmen. Zudem wird in Gemeindewohnungen Neu-Einziehenden ein Informationsblatt der Wohnhäuserverwaltung übergeben. Diese intensive Aufklärungstätigkeit wurde auch von Mieterorganisationen unterstützt und hat die Mitwirkung der Bewohner bei der Lösung des Problems deutlich verstärkt. (Schluß) ah/rr

Fensterberatung erst wieder ab 25. Juni

Wien, 25.5. (RK-KOMMUNAL) Die Fensterberatung der Stadt Wien in der MA 39, 11, Rinnböckstraße 15, unterbricht vorübergehend ihre Tätigkeit und wird erst wieder ab 25. Juni ihr gewohntes Service anbieten. Jeden Donnerstag werden dann wieder zwischen 15 und 18 Uhr Fachleute zur Verfügung stehen, um kostenlos alle mit Fenstern in Zusammenhang stehenden Fragen zu beantworten. (Schluß) ah/gg

Renovierung der Pfarrkirche Oberlaa

Wien, 25.5. (RK-KOMMUNAL) Aus dem Wiener Altstadterhaltungsfonds werden 2,236 Millionen Schilling für die Renovierung der Pfarrkirche Oberlaa bereitgestellt. Die Kirche, die 1744-1746 nach Plänen von Matthias Gerl errichtet wurde, bildet das dominierende Zentrum des noch weitgehend in seinem dörflichen Charakter erhaltenen Ortsbildes von Oberlaa. Der Kostenbeitrag des Altstadterhaltungsfonds deckt die denkmalpflegerischen Kosten der Renovierung. Die Gesamtbaukosten sind mit 7,736 Millionen Schilling veranschlagt. (Schluß) gab/bs



Hundertster Geburtstag von Dr. Motzko-Seitz

Wien, 25.5. (RK-KOMMUNAL) Alma Seitz wurde am 1. Juni 1887 in Kierling in der Nähe Wiens als Tochter eines Staatsbeamten geboren. Nach dem Besuch des Humanistischen Gymnasiums in Prag promovierte sie 1912 an der Universität Wien zum Dr. phil. Schon von Jugend an setzte sie sich im Sinn der katholischen Soziallehre für die Gleichberechtigung der Frau ein. Sie trat in Verbindung mit der Katholischen Frauenorganisation und wurde zunächst Generalsekretärin und war nach dem Ersten Weltkrieg von 1924 bis 1935 Präsidentin der Katholischen Frauenorganisation für die Erzdiözese Wien. Während des Ersten Weltkrieges schuf sie ein großangelegtes Sozialhilfswerk für Kriegsoffer, Witwen und Waisen. Nach Kriegsende arbeitete Dr. Motzko-Seitz zunächst im Ministerium für soziale Verwaltung, schlug aber bald eine politische Laufbahn ein. Nach den Gemeinderatswahlen vom 4. Mai 1919 zog sie als Mandatarin der Christlich-sozialen Partei in den Wiener Gemeinderat ein und war damit eine der ersten Frauen in diesem Gremium. Gleichzeitig war sie Mitglied des Stadtsenates und Stadtrat ohne Ressort. Diese Ämter bekleidete sie bis Februar 1934.

Nach 1934 gehörte sie der sogenannten „Wiener Bürgerschaft“ als „Rat der Stadt Wien“ an. 1935 gründete Dr. Motzko-Seitz, gemeinsam mit Leopoldine Miklas, den Frauennotdienst „Ich für Dich“. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde sie zweimal verhaftet und eingekerkert.

Auch nach 1945 widmete sie sich der kommunalen Arbeit im Rahmen des Sozialen Hilfswerks und des Kinderrettungswerks. Bis zu ihrem Tod am 22. November 1968 war sie Präsidentin des Vereins zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinder in Wien. (Schluß) red/gg

Famillensonntag am 31. Mai

Wien, 25.5. (RK-LOKAL) Ein Familienfest im Jugendzentrum Strebersdorf, das Hamerlingparkfest und ein Fest im Penzinger Park bei der Isbarygasse bietet der 5. Familiensonntag des Wiener Landesjugendreferates. Weiters stehen am 31. Mai auf dem Programm:

- „Riesenspaß im Liesinger Bad“ mit Spielen, Schminken und dem Bemalen einer Wand.
- „Schnupperpaddeln“ und Trockentraining in der Kuchelauer Hafensstraße 6
- Eine Fahrt mit der wiedereröffneten Vorortelinie zum Nulltarif
- Ein Tausch- und Kaufmarkt in der Ausstellungsstraße 40
- „Kinder lernen indianisches Kunsthandwerk“ in der Volkshochschule Hietzing.

(Schluß) jel/bs

Scharfe Kritik der Wiener ÖVP an Verfassungsreform

Wien, 25.5. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener ÖVP nahm am Montag in einem Pressegespräch, an dem Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK, Klubobmann Dr. Günther GOLLER und Bezirksvorsther Dkfm. Hans HEMMELMAYER teilnahmen, zur Verfassungsreform und zur Inbetriebnahme der Vorortelinie Stellung. Scharfe Kritik wurde bezüglich der Verfassungsreform an der SPÖ geübt, die nur „Scheinverhandlungen“ führe. Die ÖVP werde die Vorschläge der SPÖ ablehnen. Die Eröffnung der Vorortelinie und die Verlängerung der Schnellbahn von Hirschstetten zur Hausfeldstraße werden von der ÖVP begrüßt und als Erfolg der ÖVP bezeichnet, kritisiert wird die Dauer der Verwirklichung.

Als „Verfassungsdiktat“ bezeichnete Busek die Tatsache, daß die Wiener Stadtverfassung mit einfacher Mehrheit beschlossen werden könne. Abgelehnt werde seitens der ÖVP, so Dr. Goller, vor allem die geplante Aufstockung der Bezirksräte, die durch nichts gerechtfertigt sei. Mit den geplanten „Bürgerversammlungen“ und den verpflichtenden Sprechstunden der Bezirksvertreter würden die Rechte der Bürger sogar beschnitten, sagte Goller. Schon jetzt habe jeder Bürger das Recht, Wünsche oder Beschwerden direkt vorzubringen und eine Antwort zu bekommen, dies könnte mit der Verfassungsreform verschleppt werden. Die drei stattgefundenen Verhandlungsrunden zwischen den Großparteien seien seitens der SPÖ „Scheinverhandlungen“ gewesen, die nur das Ziel gehabt hätten, die Aufstockung durchzudrücken. Die ÖVP verlange, so Goller, ein Antragsrecht für Bürger, die Installierung eines „Bürgeranwaltes“, eines „Umweltschutzanwaltes“ und eines „Datenschutzanwaltes“, die Einführung von Bürgerbeteiligungsverfahren bei kommunalen Vorhaben, eine Auskunftspflicht und Antwortpflicht der Dienststellen der Gemeinde und Volksbefragungen und -abstimmungen auch in einem Bezirk oder Bezirksteil, wenn zwei Prozent der Bezirksbürger dies beantragen. (Schluß) roh/rr

10 Jahre Wiener Psychiatriereform

Tagung „Alle(s) normal?..“

Wien, 25.5. (RK-KOMMUNAL) Eine Tagung unter dem Titel „Alle(s) normal?..“, anlässlich des Jubiläums „10 Jahre Wiener Psychiatriereform“ wurde am Montag von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK in Anwesenheit von Gesundheitsminister Dr. Franz LÖSCHNAK, Justizminister Dr. Egmont FOREGGER, Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS, Rektor Prof. Wilhelm HOLCZABEK und Prof. STROTZKA eröffnet. Im Rahmen der Eröffnung überreichte Zilk an Dr. Stephan RUDAS, dem Chefarzt des Kuratoriums Psychosoziale Dienste, das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien.

Dr. Rudas erklärte in seiner Begrüßungsansprache, daß der Umgang mit der eigenen Seele ein wesentlicher Bestandteil des kulturellen Lebens sei.

Prof. Holczabek sprach den Ärzten seinen Dank für ihren Mut aus, der alt-hergebrachten Psychiatrie den Kampf angesagt zu haben.

Gesundheitsminister Dr. Löschnak bezeichnete die Wiener Psychiatriereform als vorbildlich für andere Bundesländer. Bürgermeister Dr. Zilk hob in seiner Rede die bedeutende Verringerung der Zahl der Patienten in den psychiatrischen Krankenhäusern hervor.

In der ersten Diskussionsrunde unter dem Titel „Es (be)trifft jeden Siebenten...“, erklärte Univ.-Prof. Dr. Stacher, daß die Begriffe Politik und Psychiatrie von Mißbrauch, Vergessen und Verdrängen geprägt seien. Heute „gebrauche“ man die Psychiatrie, um zu zeigen, daß die Humanität im Vordergrund stehe. Weiters hob Stacher die Bedeutung der Gründung des Kuratoriums Psychosozialer Dienste für die Wiener Psychiatriereform hervor.

Prof. Dr. H. DILLING von der Psychiatrischen Klinik Lübeck stellte in seinem Beitrag fest, daß der Standard der psychiatrischen Versorgung bedeutend für den seelischen Zustand der Gesellschaft sei. Eine Prävention psychischer Krankheiten sei nur mit Hilfe einer aufgeklärten Öffentlichkeit möglich.

Auf dem Programm der Tagung stehen noch zwei weitere Diskussionsrunden mit den Themen „Sensationelle Irre — 'Irre' sensationell, Psychiatrie in den Medien“ und „Genie und Wahnsinn? Psychiatrie und Kunst“.
(Schluß) du/rr